

Loset Sie en Augeblick

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-476993>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der unfreiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor!

(Aus dem Text- und Inseratenteil unserer Zeitungen)

Im Rahmen der üblichen Beförderungen und Entlassungen auf Jahrtausende hat der Bundesrat eine Anzahl Aenderungen in höheren Kommandostellen der Armee gutgeheissen.

Und da schimpfen noch Leute, unsere Behörden seien nicht weitblickend! haku.

Aus einer Buchanzeige:

Leitfaden für Autogenschweizer.
Eine nationale Minderheit? dik.

Wohn-Schlafzimmer in bess. Hause m. fl. w. W. an ebensolchen Mieter.

Bi däre Chälti girüürt dänn de Mieter mit em Wasser! kne.

Wo kann man in Kreuzlingen fechten?, oder wer hätte Interesse daran, damit man für ein oder zwei mal pro Woche ...

Polizei! Polizei! febo.

Modeluxusschuhe aus echt Eidechsen-, Schlangen-, Krokodil-, Strauß-, Frosch-, Fisch- und Affen-Oberleder ...

Die reinscht Menascherie a de Füëß! tr.

Aus einem neuen Schweizer Roman:

«... und noch immer war kein Briefträger zu sehen. Seine Ungeduld wuchs, und er wurde immer nervöser und fand sich selber lächerlich. Schließlich kletterte er wieder erfolglos die Treppen hinauf.»

«Hundegebell tönte herüber und die üben- den Töne eines Hornbläfers, der am offenen Fenster seine Sehnsucht in den strahlenden Morgen hinaustrompetete und hin und wieder kläglich aufschluchzend einen Fehlgriff tat.»

In der letzten Sauserzeit bin ich auch einmal erfolglos die Treppen hinaufgeklettert, nicht ohne über meinen Fehlgriff aufzuschluchzen. Unglücklicherweise hörte meine Frau die üben- den Töne! Celi

Umfangreiche Beförderungen in der schweizerischen Armee.

Nix für Mageri! poehl.

Schaf und jung Säuli sind da amigs über de Platz inegsprunge. Drum chömet die guete, alte Zürcher so gern zu mir.

Aha, drum! dubs.

Zurückgezogener junger Herr, im Briefschreiben etwas ungewohnt, wünscht Sammlung von Liebesbriefen, um mit seiner Braut erfolgreichen Briefwechsel pflegen zu können.

Chaufed Sie lieber es Dütschbuech! emilio.

Bekanntschaft wünscht Herr in den fünfziger Jahren, mit Rente, mit Witwe oder Fräulein.

Am liebschte mit Rente! fülli.

Noch nie hat ein Film mit so gewaltiger Wucht eine aktuelle Begebenheit gezeigt, der gerade uns beweist, wie sich eine kleine Anzahl entschlossener Männer auch gegen eine ungeheure Uebermacht erfolgreich verteidigen kann.

Bsunders mit 48-stündigem Brot! nest.

Am Nachmittag wird «Heinrich VIII. und seine sechste Frau», der große Komödien- erfolg des Sauspielhauses, wiederholt.

Jetzt wüssed mer, wo's no Schwynigs hät! su.

Liga gegen die Tuberkulose und Kinder- ferienversorgung, Ortssektion M....

E soziale Institution! emar.

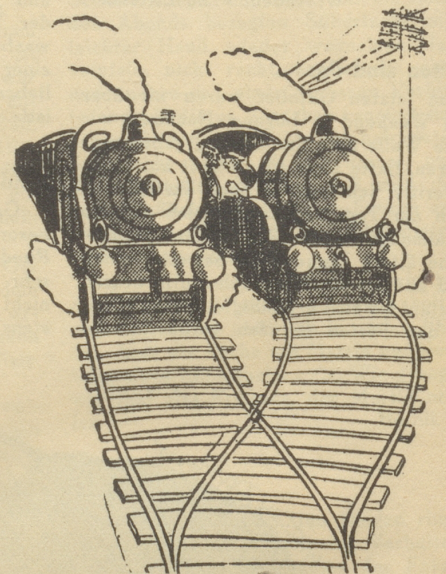
Am 17. Dezember wurde in der geburts- hilflichen Abteilung des Kantonsspitals das tausendste Kindlein, der Familie H.-V. in K., geboren.

Und da spricht man immer noch vom Ge- burtenrückgang! migi.

Loset Sie en Aueblick

Der Mann kommt spät in der Nacht nach Hause. Seine Frau empfängt ihn mit einer Predigt. Geheimnisvoll sagt er: «Du, schwig, i ha öppis gfunde, baug itz nid.» «So, was hesch de gfunde?» «I säge dersch de am Morge, aber schwig itz, gäu!» — Nun gibt sie sich zufrieden und tröstet sich auf den Morgen. Schon früh- morgens weckt sie ihn und drängt von neuem: «Du, säg mir itz, was hesch nächti gfunde?» «I ha gfunde, i chönni besser schlafe, we de schwigsch!» S.

In einem kleinen Bauerndorf bin ich Vikarin und habe bald Kontakt mit den Eltern meiner Zöglinge. Eine Mutter erzählt mir folgende schmeichelhafte Ae- ußerung ihres Fritzli. Auf die Frage, ob er gerne zur neuen Lehrerin zur Schule gehe, antwortete er: «Ich ha si halt gern, si hät nanig emal gmärkt, daß ich e so- n-en Dumme bin!» Flugi



«Mached mer en Schieber oder en Chrüz- Jaß?» (Ric et Rac, Paris)

Gestern abend spazierte ich durch den Wald dem Eisfeld Dolder zu. Meine Schlittschuhe hatte ich flott umgehängt. Auf dem Weg komme ich mit einem alten Fraeli ins Gespräch und erkläre ihr, wie gesund das Eislaufen sei, wenn man den ganzen Tag im Büro sitzen müsse. Da sagt das Fraeli: «Ja, ja, das isch scho gäbig für die wo Schlifschueh fahred! Bsunders sit mer 's Iis vo Hand cha mache!» Klenk

In Zürich im
City-Hotel
wohnen
gegenüber Jelmoli

RADIO
kauft man bei
Telefunken Orion
Radione Aga Baltic Sondyna Biennophon Ingelen

Albisstr. 10 Zürich - Wollishofen Tel. 5 06 71

Schifflande-Bar
b. Hechtplatz ZÜRICH Telefon 215 44
Seit 1. Oktober im Besitze von: Hans Buol-de Bast,
Neues Hotel Krone Untersträß
unter Leitung von Charly Fischer, Barman

Die gediegene Zürcher Bar!
Auch gut essen!